

Sehr geehrte Damen und Herren,

kurz vor Weihnachten möchte ich Sie noch einmal mit aktuellen Informationen zur milieusensiblen Pastoral versorgen.

**1. Tagung zu milieusensibler Pastoral in Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Sellmann (26.-28.11.2012 in Bochum) / Save the date!**

Wie Sie aus der ersten E-Mail vom November bereits wissen, soll einmal im Jahr eine Tagung stattfinden, bei der neue Entwicklungen im Bereich der milieusensiblen Pastoral thematisiert werden. Es ist sehr erfreulich, dass Prof. Matthias Sellmann, der seit 2009 an der Ruhr-Universität Bochum die Professur für Pastoraltheologie innehat, sich hierfür als Partner angeboten hat und inzwischen vom Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz hiermit betraut wurde. Diese jährlichen Tagungen werden daher in Kooperation von KAMP und dem Lehrstuhl von Herrn Sellmann organisiert und durchgeführt. Die KAMP wird dabei vor allem ihre Vernetzungsaufgaben im Feld wahrnehmen, während Prof. Sellmann die inhaltliche und operative Weiterentwicklung milieusensibler Pastoral verantworten wird. Hierzu wird derzeit an der Ruhr-Universität Bochum eine Projektstelle mit dem Namen ‚Pastoraler Wissenstransfer‘ aufgebaut, so dass für diese Aufgabe auch eine Infrastruktur und Man-Power zur Verfügung steht. Die Tagung im November wird an den ‚Multiplikatorenkurs‘ des Jahres 2007 erinnern, der Vielen ja noch in guter Erinnerung ist: Es wird einen Konferenzteil geben sowie einen Teil mit sehr konkreten Hilfen/Instrumenten/Anregungen zur Umsetzung milieusensibler Pastoral.

Wichtig: Die erste Tagung findet vom 26. bis 28. November 2012 an der Ruhr-Universität Bochum statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor und kommunizieren Sie ihn an die Ihnen bekannten Akteure im Feld milieusensibler Pastoral weiter; weitere Informationen zur inhaltlichen Gestaltung erhalten Sie im Laufe des nächsten Jahres.

**2. Kontroverse zwischen Wippermann/DELTA-Institut und dem Sinus-Institut**

In seinem im Oktober erschienenen Buch „Milieus in Bewegung“, in dem er das Gesellschaftsmodell der DELTA-Milieus vorstellt, übt Carsten Wippermann ganz am Schluss auch eine kurze, aber heftige Kritik am Sinus-Milieumodell von 2010. Die aus meiner Sicht entscheidenden Kritikpunkte sind folgende:

- Der Milieuindikator (der Fragebogen, mit dem die Milieuzugehörigkeit bestimmt wird) ist von 40 auf 29 Fragen reduziert worden und sei daher unpräzise im Vergleich zum früheren Messinstrument.

- Die Modellierung der Milieus im „update 2010“ sei besonders im unteren und traditionellen größer als im modern-gehobenen Bereich. Etwa die Zusammenfassung der ehemaligen Milieus der „Konservativen“ und der „Etablierten“ zu einem „Konservativ-etablierten Milieu“ über die Grenze zweier Grundorientierungen hinweg sei sozialwissenschaftlich nicht haltbar.

- Als wichtigsten Kritikpunkt nennt Wippermann die falsche Positionierung in der sozialen Lage im neuen Sinus-Modell. Die Indikatoren für die soziale Lage (Bildung, Einkommen, Berufspositionen) streuen innerhalb der einzelnen Milieus sehr breit (z.B. haben im

Leitmilieu der eben genannten „Konservativ-Etablierten“ jeweils etwa ein Drittel einen Haupt- bzw. einen Realschulabschluss; ein Viertel dieses Milieus hat ein Haushaltsnettoeinkommen von unter 2000 Euro). Daher bilde das Sinus-Modell nicht wirklich valide Milieus ab, sondern messe bloß subjektive Einstellungen.

In einer Erwiderung setzt sich Bodo Flaig, Geschäftsführer von Sinus, mit diesen Vorwürfen Wippermanns auseinander und entkräftet sie seiner Meinung nach. Leider ist es meiner Einschätzung nach aufgrund der im Moment vorliegenden Informationen nicht möglich, zu einer klaren Einschätzung der Lage zu kommen. Sicherlich ist die Kontroverse auch der Konkurrenzsituationen zwischen den beiden Instituten geschuldet, doch fehlt für eine wirkliche Beurteilung eine adäquate Datengrundlage. So etwa stimmt es nicht, dass die Präzision des Milieuindikators *automatisch* mit der Reduktion der Anzahl der verwendeten Fragen abnimmt. Vielmehr lässt sich die Präzision recht genau durch entsprechende statistische Maße angeben, aber weder Wippermann noch Flaig machen hier konkrete Angaben. Ebenso ist die Kritik zur Positionierung in der sozialen Lage nur dann wirklich aussagekräftig, wenn sie im Vergleich zu früheren/anderen Studien eine Verschlechterung der Trennschärfe des Modells darstellt, aber auch hierzu sind keine Vergleichsdaten angegeben.

Insgesamt bleibt die Situation zurzeit unbefriedigend, jedoch werden wir versuchen, auf eine Klärung der Kontroverse zwischen den beiden „Kontrahenten“ hinzuwirken. Vielleicht kann es gelingen, die Tagung im November 2012 hierfür zu nutzen. Für die konkrete Arbeit, sei es mit den Sinus-, sei es mit den DELTA-Milieus, ist diese Kontroverse (zumindest im Moment) von nicht so hohem Belang. Man kann sicherlich guten Gewissens zunächst mit dem Modell weiterarbeiten, das man jetzt schon benutzt. Anders als im kommerziellen Bereich, in dem die verlässliche Information über Einkommen und Kaufkraft entscheidend sind, ist in der Pastoral vor allem die Inspiration durch das Wahrnehmen unterschiedlicher Milieus an sich wichtig. In dieser Hinsicht lässt sich mit beiden Modellen gewinnbringend arbeiten.

### **3. Tagung „Von den Sinus-Milieus® bis zu Geo-Intelligence“ von microm und Sinus**

Am 1.12.2011 luden microm Consumer Marketing und das Sinus-Institut katholische und evangelische Vertreter aus den Bereichen Pastoral sowie Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising zu einer Tagung nach Düsseldorf ein. Dort wurden das neue Sinus-Milieumodell nach dem update 2010 und die microm Geo Milieus als Lokalisierung des Sinus-Zielgruppenmodells im Raum vorgestellt – also nichts Neues für diejenigen, die sich schon länger mit den Sinus-Milieus beschäftigen. Wichtig ist aber vielleicht der Hinweis, dass bei den microm-Karten jeweils *Wahrscheinlichkeiten* (und nicht reale Häufigkeiten) für die einzelnen Milieus dargestellt sind. Bei der Interpretation der Karten ist jeweils darauf zu achten, was tatsächlich dargestellt ist: das Milieu mit der absolut höchsten Einzelwahrscheinlichkeit (also das am stärksten vertretene Milieu im jeweiligen Segment) oder das dominante Milieu (also das Milieu, das im Vergleich zur Gesamtverteilung am stärksten überrepräsentiert ist und daher einen Raum besonders prägen kann, auch wenn es nicht gleichzeitig auch das am stärksten vertretene Milieu ist).

Aus der Praxis berichteten Udo Schnieders (Leiter der Stabsstelle Fundraising im Erzbistum Freiburg) und Daniel Hörsch (sozialwissenschaftlicher Referent beim Zentrum für Mission in der Region in Stuttgart) über die Nutzung der microm-Daten bei der Platzierung von Plakaten zu Spendenaufrufen bzw. bei der milieuspezifischen Projektplanung der

Bewerbung von Glaubenskursen. In der Diskussion wurden die unterschiedlichen Herangehensweisen der Pastoral und der Öffentlichkeitsarbeit sehr deutlich. In einem ausführlichen „World Café“ benannten die Teilnehmenden Desiderate für die zukünftige Arbeit: eine stärkere Transparenz hinsichtlich des Datenschutzes bei microm (eine externe Unbedenklichkeitserklärung wäre wünschenswert) und eine bessere Anleitung bei der Interpretation der microm-Daten; eine stärkere Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Pastoral und Unternehmensberatung zur Strategieentwicklung; eine Klärung der Kontroverse zwischen Wippermann und dem Sinus-Institut; und schließlich eine grundsätzliche Kursklärung zum Umgang mit den Milieumodellen – will man differenzieren, integrieren, missionieren, ...?

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2012 und grüße Sie herzlich aus Erfurt

Ihr

Tobias Kläden

Dr. Tobias Kläden

Referent für Pastoral und Gesellschaft/stellvertretender Leiter

Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP) e. V.

Holzheienstraße 14

99084 Erfurt

Telefon 0361 / 54 14 91 - 31

Telefax 0361 / 54 14 91 - 90

E-Mail [klaeden@kamp-erfurt.de](mailto:klaeden@kamp-erfurt.de)

Internet [www.kamp-erfurt.de](http://www.kamp-erfurt.de)